

Aktuelle Befragung zeigt: Nur etwa jede zweite Frau geht regelmäßig zur gynäkologischen Vorsorge – Aufklärung und ärztliche Beratung können den Unterschied machen

Mannheim / München, 26. Februar 2026 – Gesundheitsvorsorge ist Frauen in Deutschland grundsätzlich wichtig – wird jedoch nicht konsequent in Anspruch genommen. Eine aktuelle Befragung der Initiative ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs. und Roche Diagnostics mit 2.001 Frauen zwischen 18 und 55 Jahren¹ zeigt: Nur etwa jede zweite Frau nimmt regelmäßig gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen wahr. Gleichzeitig bestehen insbesondere bei jüngeren Frauen signifikante Wissenslücken zu HPV (Humane Papillomviren) und Gebärmutterhalskrebs. Die Ergebnisse unterstreichen die zentrale Bedeutung von Aufklärung und ärztlicher Beratung für informierte Präventions- und Vorsorgeentscheidungen – insbesondere in frühen Lebensphasen.

Vorsorge? Ja, wichtig – aber oft verdrängt

Obwohl 79 % der Befragten Gesundheitsvorsorge als wichtig einstufen, geben viele Frauen an, Termine für die gynäkologische Vorsorge schlicht zu vergessen oder zu vermeiden:

- Nur etwa jede zweite Frau geht regelmäßig zur gynäkologischen Vorsorge. Bei den unter 20-Jährigen ist es sogar nur etwa jede Dritte.
- Die drei Hauptgründe: 40 % denken nicht daran, 32 % haben Angst vor der Untersuchung oder empfinden diese als unangenehm, und 20 % fehlt die Zeit.
- Besonders auffällig: 25 % der unter 20-Jährigen halten gynäkologische Vorsorge für „nicht notwendig“.

Viele junge Frauen wissen nicht, was HPV ist

Beim Thema Humane Papillomviren (HPV) zeigt die Befragung große Wissenslücken – insbesondere bei jüngeren Patientinnen:

- Etwa ein Drittel der 18- bis 19-Jährigen hat noch nie von HPV gehört.

- Nur etwa die Hälfte der Frauen weiß, dass HPV sexuell übertragbar ist.²
- Gleichzeitig wird die tatsächliche Verbreitung von HPV mit einer von den Befragten geschätzten Infektionsrate von 41 % massiv unterschätzt: Denn tatsächlich infizieren sich die meisten Menschen mehrmals im Leben mit HPV.²

HPV-Test und -Impfung: wichtig, aber wenig bekannt

Mit der HPV-Impfung zur Prävention bestimmter HPV-bedingter Erkrankungen wie Gebärmutterhalskrebs und dem HPV-Test zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs gibt es bereits wichtige Instrumente.^{2,3} Die Ergebnisse zeigen jedoch: Diese Möglichkeiten sind bei Patientinnen bislang nicht ausreichend bekannt und werden daher nur begrenzt genutzt.

- Lediglich 15 % der Frauen fühlen sich gut bzw. sehr gut über den HPV-Test informiert. Bei den unter 20-Jährigen sind es nur 3 %.
- Nur die Hälfte der Befragten weiß, dass auch erwachsene Frauen und Männer die HPV-Impfung wahrnehmen können.⁴
- Bei 50 % der Frauen, die nicht im Jugendalter geimpft wurden, fehlt das Bewusstsein dafür, dass die Impfung auch noch im Erwachsenenalter individuell sinnvoll sein kann.²

Hohes Vertrauen in ärztliche Beratung – entscheidender Hebel für die Vorsorge

Die Ergebnisse machen deutlich: Besonders junge Frauen sind beim Thema Gesundheitsvorsorge und HPV nicht ausreichend informiert. Gleichzeitig fehlt es ihnen häufig an Risikobewusstsein – und an ärztlicher Ansprache. Denn diese ist für die meisten Befragten von zentraler Bedeutung:

- Der Hauptgrund, warum Frauen ab 35 keinen HPV-Test gemacht haben, obwohl sie darauf Anspruch hätten: 45 % geben an, dass sie von ihrer Ärztin/ihrem Arzt noch nicht auf das Thema angesprochen wurden.
- Generell ist die ärztliche Beratung bei 70 % der Befragten die größte Motivation, sich mit den Themen HPV-Test und -Impfung auseinanderzusetzen.

„Aufklärung und ärztliche Ansprache sind entscheidende Faktoren, um Vorsorge frühzeitig zu verankern – dies gilt besonders für junge Patientinnen. Durch gezielte Information und Einordnung können wir das Risikobewusstsein stärken und Präventionspotenziale besser ausschöpfen“, kommentiert Dr. med. Christina Engelhard, Fachärztin für Innere Medizin, Infektiologin.

Referenzen

1. „Laienbefragung HPV-Testung und -Impfung“ von GIM Gesellschaft für Innovative Marktforschung mbH: Juli 2025, n = 2.001. Auftraggeber: MSD Sharp & Dohme GmbH und Roche Diagnostics Deutschland GmbH.
2. Robert Koch-Institut (RKI). RKI-Ratgeber – Humane Papillomviren (HPV). In: RKI-Ratgeber. Robert Koch-Institut, Berlin. Erstveröffentlichung im Epidemiologischen Bulletin 27/2018, zuletzt überarbeitet 2023. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_HP.html?nn=16777040 (Zugriff am 12.12.2025)
3. Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ). (2021, 16. März). Humane Papillomviren (HPV) als Krebs-Auslöser: Ansteckung, Krebsrisiko, HPV-Test. Krebsinformationsdienst. <https://www.krebsinformationsdienst.de/vorbeugung/risiken/hpv2.php> (Zugriff am 12.02.2026)
4. Robert Koch-Institut (RKI). (2026, 22. Januar). Epidemiologisches Bulletin 4/2026: Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut 2026.

Für weitere Informationen zum Thema HPV-Testung wenden Sie sich bitte an

Maren Schulz

Head of Communications

Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Sandhofer Straße 116, 68305 Mannheim

E-Mail: maren.schulz@roche.com

Weitere Informationen zu Roche in Deutschland unter www.roche.de.

Für weitere Informationen zum Thema HPV-Impfung wenden Sie sich bitte an

Katharina Finkl

Senior Communications Specialist

MSD Sharp & Dohme GmbH, Levelingstraße 4a, 81673 München

E-Mail: katharina.finkl@msd.de

Über „ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.“

„ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.“ ist eine Initiative gegen bestimmte HPV-Erkrankungen der MSD Sharp & Dohme GmbH zusammen mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF), der AOK Bayern, der AOK Hessen, der AOK Niedersachsen, der AOK Rheinland/Hamburg, der AXA, dem Berufsverband der Deutschen Urologen e. V. (BvDU), dem Berufsverband der Frauenärztinnen und Frauenärzte e. V. (BVF), dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ), dem Dachverband der Praxisnetze Schleswig-Holstein (DPN-SH), der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft e.V. (DDG), der Deutschen STI-Gesellschaft – Gesellschaft zur Förderung der Sexuellen Gesundheit (DSTIG), doctolib, der energie-BKK, dem Ethno-Medizinischen Zentrum e. V., der HanseMerkur, dem HPV-Frauen-Netzwerk, dem Krebsverband Baden-Württemberg e.V., dem Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V. (LAV), der mkk, The NWC (Nicola-Werner-Challenge), der Stiftung Männergesundheit, Vision Zero e. V., dem Walk In Ruhr (WIR) Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin und ZERVITA.

Ziel ist es, sowohl das Bewusstsein für HPV als auch die öffentliche Wahrnehmung dafür zu stärken, und Kinder sowie Erwachsene so weit wie möglich vor den späteren Folgen einer HPV-Infektion zu bewahren und bestimmte HPV-bedingte Erkrankungen zu reduzieren.

www.entschiedengegenkrebs.de
www.instagram.com/entschiedengegenkrebs
www.facebook.com/entschiedengegenkrebs
[#entschiedengegenkrebs](https://www.facebook.com/entschiedengegenkrebs)

Über MSD

Bei MSD, in den USA und Kanada bekannt als Merck & Co., Inc., Rahway, NJ, USA, eint uns ein Ziel: Wir nutzen führende wissenschaftliche Erkenntnisse, um auf der ganzen Welt Leben zu retten und mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Bereits seit über 130 Jahren stehen wir durch die Entwicklung wichtiger neuer Medikamente und Impfstoffe für Fortschritt. Unser Anspruch ist es, als forschendes biopharmazeutisches Unternehmen global führend zu sein – und wir entwickeln innovative Gesundheitslösungen und Wirkstoffe, die die Prävention und Behandlung von Krankheiten bei Menschen und Tieren weiter verbessern. Wir fördern Vielfalt und Inklusion in unseren Teams weltweit und handeln jeden Tag verantwortungsbewusst, um allen Menschen eine sichere, nachhaltige und gesunde Zukunft zu ermöglichen.

Für weitere Informationen besuchen Sie www.msd.de und folgen Sie uns auf [LinkedIn](#), [Instagram](#) und [YouTube](#).

Presseinformationen von MSD sind im Internet unter www.msd.de abrufbar. Fachpresseinhalte sind zugangsbeschränkt. Bitte verwenden Sie das Passwort „aktuell“.

PromoMats-Nummer DE-NON-07983